

La vie des sociétés

Nouvelles constitutions

Mindegap s.à r.l.

Siège social: 12-14, rue Kneppchen, L-8538 Hovelange
Capital social: 12.500 EUR (625 parts)
Associé: Benoît Dee, administrateur de société, demeurant à L-8538 Hovelange
Objet: le service de prestations informatiques, ainsi que toutes les opérations mobilières et immobilières, financières et autres se rapportant à l'objet social
Date de constitution: 13/02/2009

EXQI s.à r.l.

Siège social: 8, rue J.H. Polk, L-3275 Bettembourg
Capital social: 12.500 EUR (100 parts)
Associés: 1) Frédéric Henri Berard, gérant de société, demeurant à L-3270 Bettembourg, 25 parts, 2) Manuel Augusto De Carvalho Macedo, gérant de société, demeurant à L-5362 Schrassig, 75 parts
Objet: l'exploitation d'un restaurant avec débit de boissons
Date de constitution: 05/03/2009

A.J.M. Peinture s.à r.l.

Siège social: 26, route de Cesange, L-1320 Luxembourg
Capital social: 12.500 EUR (100 parts)
Associés: 1) Jean-Michel Allegre, artisan indépendant, demeurant à F-57130 Ars-sur-Moselle, 50 parts, 2) Antonio De Simone, artisan indépendant, demeurant à F-57540 Petite-Rosselle, 50 parts
Objet: tous travaux de peinture d'intérieur et d'extérieur et d'isolation
Date de constitution: 12/03/2009

LuxHabitat s.à r.l.

Siège social: 85, route d'Arlon, L-8211 Mamer
Capital social: 12.500 EUR (100 parts)
Associés: 1) Philippe Bruliau, pharmacien, demeurant à B-6840 Neufchâteau, 50 parts, 2) Sophie Carlaire, employée privée, demeurant à B-6840 Neufchâteau, 50 parts
Objet: l'activité d'agent immobilier et intermédiaire en achat, vente et location de biens immobiliers, la promotion immobilière et les activités de transactions de biens immobiliers tels que logements, maisons d'habitation neuves ou travaux de rénovation, immeubles résidentiels, bureaux et infrastructures, propriétés boisées, terrains, forêts et étangs
Date de constitution: 12/03/2009

D.R.G. s.à r.l.

Sitz: 15, Gruuss-Strooss, L-9991 Weiswampach
Kapital: 12 500 (100 Anteile)
Gesellschafter: David Rauw, Angestellter, wohnhaft in B-4761 Wirtzfeld
Zweck: die Anfrage von Ausnahmegenehmigungen für Sonder-, Spezial- und Schwertransporte in allen Ländern Europas; die Organisation der Transporte (Fähre, Begleitservice, Verzollung...); die Zulassungsanfrage von Sattelaufliegern und Anhängern in Europa; die Beschaffung von Typengenehmigungen für ausländische Fahrzeughersteller (Sattelaufleger und Anhänger)
Gründung: 13.03.2009

Die Woche an der Wall Street

Alles nur Trugschlüsse?

Die führenden Indizes haben zum dritten Monat in Folge Gewinne erzielt

VON WALTER PFAEFFLE
(NEW YORK)

Wenn die Kurse steigen - und das tun sie seit drei Monaten - fehlt es nicht an Erklärungen, warum es so sein muss. „Man merkt immer mehr, dass die fehlenden Puzzleteilchen an ihren Platz fallen, damit der Aufschwung beginnen kann“, interpretiert Bruce Kassman, Chefvolkswirt bei J.P. Morgan Chase, die positive Börsenentwicklung in diesem Jahr.

Die „Bären“ der Börse, die im Unterschied zu den „Bullen“ auf fallende Märkte spekulieren, haben es nicht leicht, für ihre ständigen Unkenrufe Gehör zu finden. Der Leitindex Dow Jones beendete den Handel am Freitag 1,1 Prozent höher bei 8 500,33 Punkten. Der marktweite S&P legte 1,4 Prozent zu und an der Technologiebörse gewann der Nasdaq 1,3 Prozent.

Angetrieben von Schwellenländer- und Rohstofftiteln haben die führenden Indizes zum dritten Monat in Folge Gewinne erzielt. Im Mai stieg der Dow 4,1 Prozent und in den vergangenen drei Monaten konnte der Index 20,4 Prozent Zuwachs registrieren. Dies ist der steilste Dreimonatsanstieg seit November 1998. Positive Expertenäußerungen über die globalen



Der marktweite S&P legte 1,4 Prozent zu.

(FOTO: AP)

Konjunkturaussichten heizen die Rohstoffpreise an. Öl-Futures verbuchten im Mai mit knapp 30 Prozent Zuwachs ihren höchsten Gewinn seit einem Jahrzehnt. Viele Marktteilnehmer sehen die Weltwirtschaftslage und das Ausmaß der Finanzkrise plötzlich in einem günstigeren Licht. Man ist wieder bereit, Risiken einzugehen.

Steigende Benzinkosten

Volkswirt Kasman sieht jedoch Schlaglöcher auf dem Weg der Erholung. „Das Barrel Öl notiert

inzwischen bei 65 Dollar“, gibt er zu bedenken. „Das ist ein Problem. Es bringt steigende Benzinkosten mit sich und das schmälert die Kaufkraft der Verbraucher“, sagt er der Anlegerbibel Barron's. Auch Inflationssorgen aufgrund der hohen Staatsdefizite könnten den Ausblick verdunkeln und die Dollarschwäche beschleunigen. Allein im Mai hat die US-Währung gegenüber dem Euro 6,4 Prozent ihres Wertes verloren. Am Freitagnachmittag kostete der Euro 1,4140. Die derzeit positive Kon-

junktüreinschätzung wird der Euphorie im Urteil etlicher Beobachter bald einen Dämpfer aufsetzen. Die Erholung werde eher blutleer sein und rechtfertige den rapiden Kursanstieg kaum, hieß es. Andere sagen in Erwartung der drohenden Insolvenz beim Autohersteller General Motors sogar schwere Zeiten für die Börse voraus.

GM muss der Regierung ein tragfähiges Sanierungskonzept vorlegen. Andernfalls droht dem ehemals weltweit größten Autokonzern ein Insolvenzverfahren. Eine Menge Arbeitsplätze würden verschwinden. Deutsche-Bank-Analyst Joseph LaVorgna rechnet damit, dass das Bruttoinlandsprodukt der USA durch eine Insolvenz bei General Motors um vier Prozentpunkte schrumpfen würde.

In der neuen Börsenwoche stehen zudem wichtige Konjunkturdaten an. Von großem Interesse dürften die April-Zahlen vom Wohnungsbau am Mittwoch sein. Die Konsensmeinung erwartet einen leichten Zuwachs, doch Analysten der Barclays Bank sehen einen Rückgang um zwei Prozent auf eine Jahresrate von 500 000 Einheiten. Der Sammelindex führender Wirtschaftsindikatoren steht Donnerstag auf der Agenda.

Modernen Mauttechniken gehört die Zukunft

ASECAP-Tagung in Krakau

Wie heftig ist das europäische Transportgewerbe von der Wirtschafts- und Finanzkrise betroffen? Mit dieser Frage beschäftigte sich die ASECAP (Association européenne des concessionnaires d'autoroutes et d'ouvrages à péage) auf ihrer diesjährigen Tagung in Krakau. Bis zu 20 Prozent weniger Transporte in einigen Ländern, das bedeutet geringere Einnahmen für die Konzessionäre und Betreiber von gebührenpflichtigen Autobahnen. Die Prognosen für den Neubau von Verkehrsweegen sind ebenfalls düster: Banken scheuen langfristige Investments, verschuldete Staaten geben keine Bürgschaften, bereits abgeschlossene Streckenplanungen werden nach einer Parlamentswahl von den Regierungen der neuen EU-Länder wieder in Frage gestellt und verzögert.

Hinzu kommt, dass sich das Umfeld der Verkehrsinfrastruktur durch technische Neuerungen rasant verändert. Auch mit diesen Fragen befasste sich die ASECAP-Tagung intensiv. Riesige Mautstellen mit 30 Schranken sind passé, neuen elektronischen über GPS oder Mikrowelle gesteuerten Gebührensystemen gehört die Zukunft. Maut-Systembetreiber wie die deutsche Toll Collect stehen in den Startlöchern, um mit Konzessionären, aber auch interessierten Staaten, Dienstleistungsverträge abzuschließen. ASECAP-Vizepräsident Klaus Schierhackl aus Wien sieht die Alternative in einem einheitlichen europäischen Mautdienst und warnt zugleich: „Die Mehrkosten, die dabei entstehen, dürfen den Nutzen für die Transportwirtschaft nicht konterkarieren.“ Mit dem Ziel der Har-

monisierung arbeitet auch die EU-Kommission seit langem an diesem Thema. Wenn heute ein Lkw-Fahrer von Tallin nach Lissabon aufbricht, kommt er durch acht EU-Länder und wird mit fünf verschiedenen Maut- oder Vignetensystemen konfrontiert. Da solche Mobilitätshemmnisse in einem gemeinsamen Europa wenig zeitgemäß sind, hat Brüssel eine „European Electronic Tolling-Richtlinie“ vorbereitet, die noch im Herbst von Rat und Europaparlament beschlossen werden soll und 2012 in Kraft treten kann. Mit einer für alle Technologien geeigneten sogenannten „On-Board-Unit“ steuert der Lkw-Fahrer dann über 3 000 km Autobahn und Fernstraßen; diese höhere Effizienz wird Kosten einsparen. Künftige Mautgebühren werden sich nicht nur an der Streckenleis-

tung, sondern am CO₂-Ausstoß bemessen. Diese am Umweltschutz orientierte Gebührenkalkulation hat in Deutschland den Anteil moderner schadstoffarmer Lkws in drei Jahren um 39 Prozent steigen lassen.

Auch kleinere EU-Länder, wie die Niederlande, planen einen Finanzierungswechsel bei der Straßennutzung. Das Motto lautet hier: „Anders bezahlen für Mobilität“. Eine Frage wollen die Politiker in Den Haag noch nicht klar beantworten: Wann werden sich auch die Pkw-Fahrer in unseren Breitengraden auf eine Mautgebühr einstellen müssen? Die Flexibilität der neuen elektronischen Systeme ermöglicht jederzeit die Nutzung zu erweitern. Und angesichts leerer Staatskassen könnte das Motto dann lauten: „Mehr bezahlen für Mobilität.“ (rhk)

Une hausse tranquille malgré un changement dans l'indice

La semaine à la Bourse de Luxembourg

A partir du 25 mai 2009, la composition de l'indice phare de la Bourse de Luxembourg a changé. Suite au rachat de Cegedel, il a été décidé de retirer cette action de la composition du panier, servant de base au calcul de l'indice LuxX.

Ce changement n'a guère empêché l'indice LuxX de se montrer en légère baisse. En effet, la performance hebdomadaire est de

-0,35 % avec certes de faibles volumes.

ArcelorMittal a annoncé l'émission d'une offre d'obligations de 2,5 milliards d'euros, qui selon le groupe «sera utilisée pour allonger le profil de maturité de la dette et refinancer l'endettement existant». Une première tranche, échéance 2013, porte sur un montant de 1,5 milliards d'euros avec un taux de 8,25 %. Une deuxième

tranche, avec un intérêt au taux de 9,375 % et venant à échéance en 2016 porte sur un montant de un milliard d'euros.

Depuis janvier, le numéro un mondial en sidérurgie a multiplié ses appels de fonds pour faire face à ses obligations financières. A la fin du premier trimestre, la dette nette d'ArcelorMittal était de 26,7 milliards de dollars. ArcelorMittal a l'intention de réduire ses dettes à

22,5 milliards de dollars d'ici fin 2009.

Par l'intermédiaire de sa société SES Astra, le groupe SES a conclu un accord de coopération avec Eurosas et la Country Land and Business Association (CLA) au Royaume-Uni. L'accord prévoit de fournir aux membres de la CLA «Astra2Connect», le service d'accès haut débit par le satellite de SES. (CS)